

Vorname Daniel
Name Chrapkiewicz
Matrikelnummer 2355473
Datum 23.03.2014
Semester SS2014
Betreuung Dr. Stefanie Föbker



**Geographisches Institut
Rheinische Friedrich Wilhelms- Universität Bonn**

Exposé zur Bachelorarbeit

**Fachkräftemangel in Europa – Ein Vergleich zwischen
Deutschland und Polen**

Fachkräfte bilden eine Untergruppe der Arbeitskräfte. Es handelt sich hierbei um arbeitsfähige Personen, die mindestens eine abgeschlossene und zertifizierte Berufsausbildung besitzen. Fachkräfte sind ein Motor für Wachstum und Wohlstand und sind für das Gesundheitswesen unentbehrlich. Sowohl in den deutschen als auch in den polnischen Medien ist Fachkräftemangel ein aktuelles Thema.

Zurzeit besteht in Deutschland kein branchenübergreifender Mangel an Fachkräften, doch sind in einzelnen Branchen und für spezifische Qualifikationen Ansätze feststellbar. Dieser ist konjunktureller Natur. Der Mangel an Ingenieuren ist deutlich größer als in anderen Berufen. Neben Ingenieuren mangelt es an IT-Spezialisten, aber auch an Meistern und Elektronikern. Fachkräftemangel beschränkt sich auf einzelne Berufsbilder und dessen volkswirtschaftliche Relevanz ist nicht bzw. nur begrenzt erfassbar. Der demografische Wandel wird allerdings bewirken, dass Fachkräftemangel zukünftig zu einem Problem mit hoher Bedeutung für die Volkswirtschaft entwickeln wird. Dabei werden kleine und mittelgroße Unternehmen stärker betroffen sein als Großunternehmen, die durch ihren Bekanntheitsgrad und die Möglichkeit höhere Entgelte anzubieten nicht so stark betroffen sein werden.

Die Bachelorarbeit soll sich mit 4 Leitfragen beschäftigen. Welche Regionen sind von Fachkräftemangel betroffen? Sind ländliche Räume stärker von Fachkräftemangel betroffen? Wie entwickelte und entwickelt sich das Angebot und die Nachfrage nach Fachkräften? Wie gehen die betroffenen Länder mit Fachkräftemangel um?

Ziel meiner Bachelorarbeit ist es, die Entwicklung der Fachkräfte in Deutschland und Polen in den zu vergleichen. Insbesondere die Entwicklung des Angebots und der Nachfrage bei Ingenieuren und IT-Spezialisten, da beide Fachkräftegruppen in Deutschland und Polen eine erhöhte Nachfrage aufweisen. Das Thema ist gesellschaftlich relevant, da Fachkräfte nicht nur Wachstum für Wirtschaft bewirken sondern auch die Lebensgrundlagen der Bevölkerung sichern und ein Fachkräftemangel die Lebensgrundlagensicherung erschweren würde.

Für die Bachelorarbeit ist ein Bearbeitungszeitraum von 3 Monaten vorgesehen. Sie soll Ende April angemeldet werden. Es handelt sich hierbei um eine theoretische Arbeit, bei der die Fragen durch Bearbeitung relevanter wissenschaftlicher Literatur beantwortet werden.

Ich werde auf Literatur von Experten zurückgreifen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bietet mit seinem QuBe Projekt (Qualifikation und Beruf in der Zukunft) ein informatives Portal. Für Gesamtdeutschland liegt kein Fachkräftemangel vor, regionale Unterschiede sind allerdings durchaus möglich und werden zurzeit untersucht. Engpässe im mittleren Qualifikationsbereich werden trotz erhöhter Zuwanderung allerdings von der BIBB bis 2030 erwartet.

Das Centre of Migration Research in Warschau und rynekpracy.org.pl bieten umfangreiche Publikationen zum Arbeitsmarkt und Fachkräften in Polen.

Literatur:

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2012): Neue Wege zur Personalgewinnung. (Bonifatius Buch Druck Verlag) Paderborn.

CENTRE OF MIGRATION RESEARCH (2012): Krajobrazy migracyjne Polski. (Centre of Migration Research) Warschau. Aufrufbar unter:

http://www.migracje.uw.edu.pl/site_media/files/Krajobrazy_Migracyjne_1.pdf

KAY, R. & RICHTER, M. (2010): Fachkräftemangel im Mittelstand: Was getan werden muss. (Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung) Bonn.

KACZMARCZYK, P. (2006): Highly skilled migration from Poland and other CEE countries – myths and reality. (Center for International Relations) Warschau. Aufrufbar unter:

http://pdc.ceu.hu/archive/00004819/01/rap_i_an_1706a.pdf

KACZMAREK, P. & TYROWICZ J. (2008): Migracje osób z wysokimi kwalifikacjami. (Fundacja Inicjatyw Społeczno-Ekonomicznych) Warschau. Aufrufbar unter:

http://rynekpracy.org/files/1bezrobocie.org.pl/public/biuletyny_fise/biuletyn_fise_nr4_kwalifikowani.pdf

KOPPEL, O. & PLÜNNECKE, A. (2009): Fachkräftemangel in Deutschland. Bildungsökonomische Analyse, politische Handlungsempfehlungen, Wachstums- und Fiskaleffekte. . In: INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT KÖLN (Hrsg.): Forschungsberichte aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Deutscher Instituts-Verlag GmbH) Köln.

LENSKE, W. & WERNER, D. (2002): Fachkräftebedarf, Fachkräftemangel und Lösungsansätze. Die IW-Frühjahrsbefragung zu Ausbildung und Beschäftigung. In: INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT KÖLN (Hrsg.): Beiträge zur Gesellschafts- und Bildungspolitik. (Deutscher Instituts-Verlag GmbH) Köln.

INTERNATIONAL ORGANIZATION FOR MIGRATION (2013): IMPROVING ACCES TO LABOUR MARKET INFORMATION FOR MIGRANTS AND EMPLOYERS. (International Organization for Migration Regional Office for EU, EAA and NATO) Brüssel. Aufrufbar unter:

http://www.migracje.uw.edu.pl/site_media/files/duszczyk_raport_127-154.pdf